

Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht

Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft gemäß § 267a UGB zu Umwelt, sozialen und Arbeitnehmerbelangen, zu Menschenrechten sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

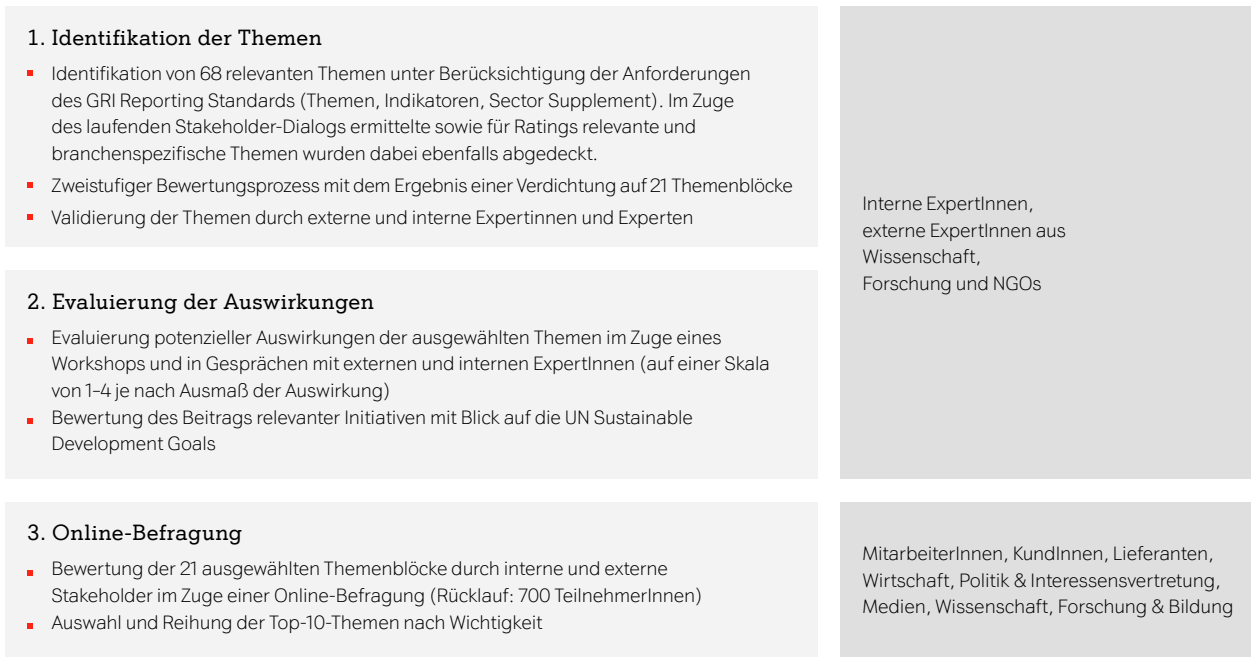
Die an der Wiener Börse notierte Telekom Austria AG ist führender Provider für digitale Services und Kommunikationslösungen im CEE Raum mit rund 25 Millionen KundInnen in sieben Ländern: in Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien (A1), Weißrussland (velcom), der Republik Serbien (Vip mobile) und der Republik Mazedonien (one.Vip). Über ihre Enkelgesellschaft A1 Digital International GmbH (im folgenden A1 Digital) bietet die Telekom Austria AG digitale Lösungen in ihren Kernmärkten sowie in Deutschland und in der Schweiz an. Informationen zur Geschäftstätigkeit sowie Details zum Konsolidierungskreis siehe Konzernlagebericht bzw. -abschluss 2018.

Die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften, nachfolgend A1 Telekom Austria Group genannt, streben eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung aller relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte an. Das Bekenntnis zum

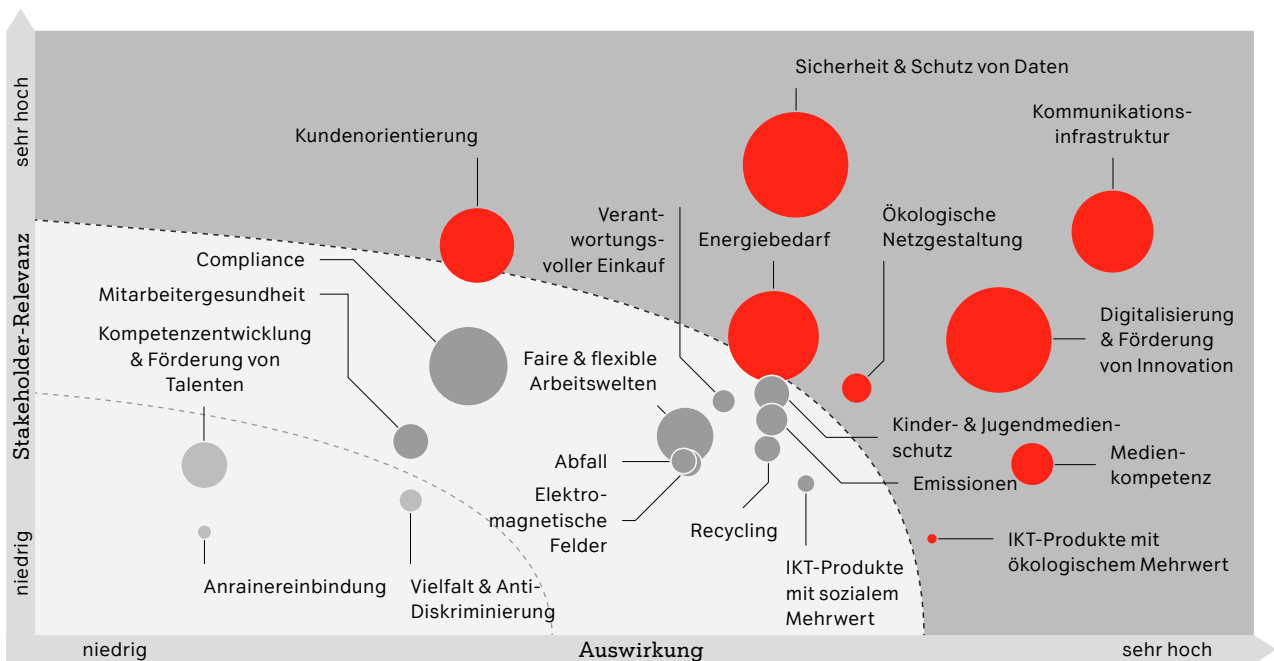
Österreichischen Corporate Governance Kodex und die Anwendung aller Vorgaben des internen Kontrollsystems, des Code of Conduct (Verhaltenskodex) sowie der Compliance-Richtlinien unterstützen diese Zielsetzung ebenso wie ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement, welches festgelegte Standards, Prozesse und Reportings definiert. Die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact sowie die Achtung der Menschenrechte sorgen für ein nachhaltig ausgerichtetes Verfolgen von Strategien und Zielen unter Einbindung aller Unternehmenheiten und -hierarchien.

Unter Einbindung verschiedener Interessengruppen wurde eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation der zentralen Nachhaltigkeitsthemen und ihrer wesentlichen Auswirkungen durchgeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig (alle zwei bis drei Jahre) wiederholt. Aus den Ergebnissen dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden Ziele abgeleitet, die jährlich überprüft und im Bedarfsfall angepasst werden.

Themenfindung im Nachhaltigkeitskontext



Wesentlichkeitsmatrix



Die Größe der Blasen stellt die Geschäftsrelevanz für die A1 Telekom Austria Group dar.

1. Angaben zu den aus der Wesentlichkeitsanalyse 2017 abgeleiteten Themen der A1 Telekom Austria Group

Die Wesentlichkeit der Themen (siehe Grafik „Themenfindung im Nachhaltigkeitskontext“) ergibt sich aus der Größe ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie den Interessen der Stakeholder der A1 Telekom Austria Group. Die wesentlichen Themen für die A1 Telekom Austria Group sind somit jene, die die größten Auswirkungen haben bzw. am relevantesten für die Stakeholder sind. Als zusätzliche Dimension wurde die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg der A1 Telekom Austria Group bewertet. Dies ermöglicht eine integrierte Sichtweise, die den Nachhaltigkeitskontext der Themen und deren wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen vereint.

Die A1 Telekom Austria Group berichtet im Folgenden über ihre eigenen Aktivitäten und Maßnahmen hinsichtlich aller aus der Analyse sowie aus dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz abgeleiteten Themen. Für sämtliche dieser Themen sind innerhalb der A1 Telekom Austria Group in einem oder mehreren Fachbereichen Verantwortlichkeiten definiert.

2. Themen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2017 ergaben sich nachstehende Themen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit: Sicherheit und Schutz von Daten, Kommunikationsinfrastruktur, Digitalisierung & Förderung von Innovation, Kundenorientierung.

Sicherheit und Schutz von Daten

Das Thema Sicherheit und Schutz von Daten wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 von sämtlichen Stakeholdergruppen als wesentlich identifiziert. Durch ihre Geschäftstätigkeit trägt die A1 Telekom Austria Group in ihren Märkten direkt zum Schutz von Daten bei.

Zu den wesentlichen Risiken hinsichtlich der Sicherheit und Schutz von Daten berichtet die A1 Telekom Austria Group im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts 2018. Zu diesen Risiken werden die unerlaubte Verwendung personenbezogener Daten sowie Cyber-Angriffe auf die IT-Infrastruktur gezählt. Die Einhaltung hoher Datenschutzstandards zählt zu einer Grundvoraussetzung für die A1 Telekom Austria Group und sichert das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Unternehmensgruppe ab, wodurch die Reputation gefestigt wird. So können langjähriges Vertrauen sowie eine gesteigerte Reputation zu einem Wettbewerbsvorteil führen. Um den Risiken entsprechend vorzubeugen und Chancen bestmöglich zu nutzen, werden vielfältige Maßnahmen gesetzt, die von Access Policies über das User Access Management bis hin zu standardisierten und gruppenweit gültigen Policies

(z. B. Information Security Policy) sowie Trainings für die MitarbeiterInnen reichen.

Zu den angewandten Managementansätzen zählen unter anderem Zertifizierungen wie ISO 27001 (in Österreich, Bulgarien, Kroatien und der Republik Mazedonien), die Security Information Policy, Security Information Standards und Business-Continuity-Pläne (siehe auch Konzernlagebericht 2018). Diese verfolgen das Ziel, einen State-of-the-Art-Datenschutz sowie hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten, um negative Auswirkungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens bestmöglich zu vermeiden. Hierzu dient unter anderem die Einrichtung von Teams, die darauf spezialisiert sind, auf Cyber-Vorfälle rasch und effizient zu reagieren (z. B. A1 CERT; Computer Emergency Response Team). Wesentliche Sicherheitsaspekte werden konzernweit koordiniert, wie z. B. die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) – unterstützt durch einen Erfahrungsaustausch in nationalen (z. B. Cyber Sicherheit Plattform des Bundeskanzleramtes) und internationalen Sicherheitsgremien (z. B. ETIS). Als Beschwerdemechanismen stehen sämtlichen Stakeholdern die Service Lines, MitarbeiterInnen in den Shops, Support Communities und Kontaktformulare auf den Websites zur Verfügung. In der A1 Telekom Austria Group wurde zudem aufgrund von erweiterten Anforderungen an die Unternehmen durch die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union die Position des Data Protection Officer eingerichtet. Im Zentrum dieser Verordnung steht der Schutz personenbezogener Daten. Die EU-Datenschutz-Grundverordnung trat am 25. Mai 2018 in Kraft und wurde von der A1 Telekom Austria Group seit 2016 schrittweise in den von der Verordnung betroffenen Ländern umgesetzt. Es wurden Prozessanpassungen für Projekte und Produkte durchgeführt und das jährliche Risk Assessment der Datenschutzgrundverordnung angepasst.

Des Weiteren fördert die A1 Telekom Austria Group die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen hinsichtlich Sicherheit und Schutz von Daten. Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich durchgeführt. Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig vorgenommen, wie beispielsweise nach Angriffen auf Datenbanken wie jene Anfang Oktober 2018 in Österreich. So wurden neben einer umfassenden Kooperation mit der Datenschutzbehörde Maßnahmen wie beispielsweise Zugriffssperren unverzüglich gesetzt. Zudem wurden 2018 gruppenweit insgesamt über 23.800 E-Learnings rund um das Thema Datenschutz absolviert (2017: 32.246).

Kommunikationsinfrastruktur

Das Thema Kommunikationsinfrastruktur wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl von den Stakeholdern (besonders von WirtschaftsvertreterInnen, KundInnen und Medien) als auch im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Ein direkter Beitrag ist durch die Geschäftstätigkeit der A1 Telekom Austria Group, welche die Errichtung von Kommunikationsinfrastruktur miteinschließt, in ihren Märkten gegeben.

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt einen bedarfsorientierten Infrastrukturausbau mit dem Ziel, die Digitalisierung in ihren Märkten voranzutreiben. Der Infrastrukturausbau ist ein wesentlicher Teil der Technologiestrategie der A1 Telekom Austria Group. Die Strategie verfolgt den Ansatz, sichere und stabile Netze mit hoher Ausfallsicherheit und bestmöglichen Übertragungsraten zu gewährleisten. Als Beschwerdemechanismen stehen sämtlichen Stakeholdern die Shops, Service Lines sowie Kontaktformulare auf den Websites zur Verfügung.

Zu den wesentlichen Risiken hinsichtlich der Kommunikationsinfrastruktur berichtet die A1 Telekom Austria Group im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts 2018. Zum Teil stellen durch den Klimawandel bedingte Naturkatastrophen (z. B. Muren, Lawinen, Überschwemmungen) sowie menschliches Versagen (z. B. Bedienungsfehler, fehlende Redundanzen) ein potentiell Risiko für eine ununterbrochene lückenlose Versorgung mit Bandbreite durch die Kommunikationsinfrastruktur dar. Zur Risikominimierung werden unter anderem Zertifizierungen und Prozessstandardisierungen implementiert sowie die Sicherstellung von mehrfachen Redundanzen (mehrere Netzwerk-Layers, die den Ausfall einer Ebene temporär kompensieren können) gewährleistet. Hinsichtlich der Chancen besteht durch eine laufende Absicherung sowie kontinuierliche Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur und Versorgungsleistung ein Qualitätsvorteil und Image- und Reputationsgewinn und dadurch potentiell ein Wettbewerbsvorteil.

Um für die dynamisch zunehmenden Anforderungen im Zeitalter des digitalen Wandels bestmöglich gerüstet zu sein und weil sie die Grundlage für innovative Produkte und Dienstleistungen darstellt, kommt der Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur eine zentrale Rolle zu. Dementsprechend wurde die Mobil- und Festnetzinfrastruktur der Unternehmensgruppe auch im Jahr 2018 kontinuierlich weiter ausgebaut. Konvergenz, also die intelligente Kombination der Mobil- und Festnetzinfrastruktur, ermöglicht dabei eine effiziente und erweiterte regionale Abdeckung mit immer höheren Bandbreiten.

Moderne, hochsichere Datacenter werden auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Daher bilden sie neben Mobilfunk und Festnetz die dritte Säule der Infrastrukturstrategie der A1 Telekom Austria Group. In diesem Zusammenhang hat die A1 Telekom Austria Group im Jahr 2018 den Bau eines weiteren hochmodernen Datacenters in Wien erfolgreich abgeschlossen.

In Österreich wurde der Breitbandausbau im Festnetz durch den beschleunigten Glasfaser-Rollout in Form von FTTC (Fiber to the Curb), FTTB (Fiber to the Building) und FTTH (Fiber to the Home) kontinuierlich weiter vorangetrieben. Während Glasfaser immer näher zu den KundInnen gelangt, wird ergänzend dazu die Kapazität bestehender Kupferleitungen erhöht. Dies erfolgt durch die Kombination von Vectoring – eine Technologie zur Unterdrückung von Störsignalen – mit Übertragungstechnologien wie VDSL2 und G.fast. Um den Anforderungen von künftigen Mobilfunktechnologien wie 5G und darauf basierenden neuen Services Rechnung zu tragen, wurde zudem der Ausbau von Glasfaser bis zu jeder Funkstation weiter vorangetrieben.

Den Mobilfunkstandard LTE (Long Term Evolution) bietet die A1 Telekom Austria Group in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, der Republik Serbien sowie der Republik Mazedonien an. Mit dem weiteren forcierten Ausbau von 4G LTE Advanced Pro wurde im Jahr 2018 eine erhebliche Ausweitung der Versorgung mit superschnellem mobilem Internet in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, der Republik Serbien und der Republik Mazedonien erreicht. Für noch schnelleres mobiles Internet setzt die A1 Telekom Austria Group an ausgewählten Standorten in Österreich, Kroatien und der Republik Serbien LTE Carrier Aggregation mit 256 QAM (ein komplexes Modulationsverfahren) ein, womit Datenraten von bis zu 400 Mbit/s ermöglicht werden. Zudem wird im Rahmen des Ausbaus von 4G LTE Advanced Pro in allen Ländern der A1 Telekom Austria Group 4x4 MIMO (Multiple Input Multiple Output) eingesetzt, um die Datenübertragungsgeschwindigkeit gezielt an den Standorten zu steigern, an denen diese Kapazitäten benötigt werden.

Im Bereich der Managementsysteme hat die A1 Telekom Austria Group die Entwicklung in Richtung Future-Operations-Support-System (Future OSS) initiiert. Systeme dieser Art unterscheiden sich von bisherigen Managementsystemen dadurch, dass sie die zu verarbeitenden Daten in einem Data-Lake ablegen und von dort heraus auch verarbeitet werden. Diese offene Struktur erlaubt es, auf neue Anforderungen sehr kurzfristig zu reagieren und neue Fragestellungen in der Service Assurance in kurzer Zeit aufzuarbeiten. Darüber hinaus werden auch weiterhin etablierte Managementsysteme wie beispielsweise ISO 9001 angewendet.

Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich evaluiert und auch 2018 erfolgreich durchgeführt. Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft sowie überwacht und im Bedarfsfall adaptiert.

Digitalisierung und Förderung von Innovation

Das Thema Digitalisierung und Förderung von Innovation wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl von den Stakeholdern (besonders aus den Bereichen Wissenschaft und Bildung, WirtschaftsvertreterInnen und Medien) als auch im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Digitalisierung wird von Telekommunikationsunternehmen maßgeblich gefördert, wodurch im Zusammenhang mit diesem Thema eine direkte sowie indirekte Auswirkung der A1 Telekom Austria Group auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft gegeben ist.

Digitalisierung und Förderung von Innovation wird von der A1 Telekom Austria Group als Chance gesehen, da sich hierdurch Potenziale zur Erschließung neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Unternehmensstrategie ergeben und Kundenwünsche frühzeitig erkannt werden können, um dadurch entsprechende Produkte gestalten und auf den Markt bringen zu können. Im Bereich der Digitalisierung gilt es insbesondere innerhalb des Unternehmens die MitarbeiterInnen bei der

Entwicklung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten und der dafür notwendigen Skills zu unterstützen.

Die A1 Telekom Austria Group sieht sich als Enabler für die Digitalisierung mit der Zielsetzung diese in ihren Märkten voranzutreiben. Über die A1 Digital International GmbH und die A1 Digital Deutschland GmbH wird der zunehmenden Bedeutung der Digitalisierung Rechnung getragen. Die A1 Digital berät Unternehmen bei Fragen der digitalen Transformation und begleitet sie bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsbereiche. Der Fokus liegt auf branchenspezifischen Anwendungen im Bereich Internet of Things (IoT) sowie auf cloudbasierten Produkten für den modernen Arbeitsplatz und Security Lösungen.

Ein weiteres Konzept zur Innovationsförderung ist unter anderem die Unterstützung von Jungunternehmen im Rahmen der Initiative „A1 Start Up Campus“ der österreichischen Tochtergesellschaft A1. Seit dem Start dieser Initiative im Jahr 2011 wurden bis 2018 bereits 19 Start-ups gefördert. Forschungskoooperationen mit namhaften Partnern aus der Wissenschaft und Industrie sowie Gemeinschaftsprojekte mit nationalen und internationalen Institutionen unterstützen die A1 Telekom Austria Group bei der Einführung von Zukunftstechnologien für markt- und kundenorientierte Kommunikationslösungen. Zudem ist die A1 Telekom Austria Group Partner der Plattform Industrie 4.0 und adressiert im Rahmen des europaweiten H2020-Projekts symbIoTe die Interoperabilität von IoT-Plattformen.

Kundenorientierung

Das Thema Kundenorientierung wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 von den Stakeholdern (besonders von KundInnen, Lieferanten, WirtschaftsvertreterInnen und MitarbeiterInnen) als wesentlich identifiziert und liegt daher im Fokus der A1 Telekom Austria Group.

Ziel der A1 Telekom Austria Group ist es, neben der Bereitstellung hochleistungsfähiger Festnetz- und Mobilfunkinfrastruktur, erste Anlaufstelle und zentraler Partner bei der digitalen Transformation zu sein und neue Potenziale im Bereich digitaler Dienstleistungen zu erschließen. Zu diesem Zweck kommt eine Vielzahl an Managementsystemen, wie beispielsweise ISO 18295-1 für Customer Contact Center, zur Anwendung, um den Kundinnen und Kunden ein bestmögliches Service zu bieten. Beschwerdemechanismen wie beispielsweise über Service Lines, E-Mails und Kontaktformulare auf den Websites der Unternehmen stehen sämtlichen Stakeholdern der A1 Telekom Austria Group zur Verfügung.

Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit des Managementsystems regelmäßig überprüft sowie Maßnahmen und Adaptionen im Bedarfsfall daraus abgeleitet.

Kennzahlen zu RGUs und Mobilkommunikation

RGUs ¹⁾ (in 1.000)	2018	2017	Veränderung
in Österreich	3.327,7	3.390,4	-1,9%
in Bulgarien	1.029,0	1.005,0	2,4%
in Kroatien	681,8	654,1	4,2%
in Weißrussland	657,3	463,4	41,8%
in Slowenien	182,1	183,0	-0,5%
in der Republik Mazedonien	383,1	340,7	12,5%
Gesamt	6.260,9	6.036,5	3,7%
davon Breitband-RGUs in Österreich	1.434,8	1.447,3	-0,9%
davon Breitband-RGUs in Bulgarien	448,3	434,8	3,1%
davon Breitband-RGUs in Kroatien	254,0	250,0	1,6%
davon Breitband-RGUs in Weißrussland	246,7	212,0	16,4%
davon Breitband-RGUs in Slowenien	73,7	70,4	4,8%
davon Breitband-RGUs in der Republik Mazedonien	131,6	114,6	14,8%
Anzahl TV-RGUs	1.646,9	1.421,4	15,9%
Mobilkommunikation Kundenanzahl (in 1.000)			
in Österreich	5.363,7	5.335,2	0,5%
in Bulgarien	3.934,3	3.977,1	-1,1%
in Kroatien	1.833,3	1.772,7	3,4%
in Weißrussland	4.873,0	4.864,2	0,2%
in Slowenien	697,1	703,3	-0,9%
in der Republik Serbien	2.195,2	2.182,8	0,6%
in der Republik Mazedonien	1.056,5	1.072,3	-1,5%
Gesamt	20.999,6	20.657,7	1,7%

1) Revenue Generating Unit

3. Wesentliche Umweltbelange

Hinsichtlich der Umweltbelange ist der Energieverbrauch der A1 Telekom Austria Group die wesentliche Auswirkung. Rund 80 % des Gesamtenergiebedarfs resultiert aus dem Strombedarf zum Betrieb ihrer Netze. Es gehört zu den wichtigsten Umweltmaßnahmen, hier eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen und den Energiebedarf nach Möglichkeit zu senken. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2017 ergaben sich der Energiebedarf, die ökologische Netzgestaltung sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Produkte (IKT-Produkte) mit ökologischem Mehrwert als wesentliche Themen in Bezug auf die Umwelt. Sofern nicht anders angegeben, sind die entsprechenden Risiken sowie deren Management im Risikobericht des Konzernlageberichts 2018 veröffentlicht.

Im Bereich der Umweltbelange stellt neben den durch den Klimawandel mitverursachten Naturkatastrophen (siehe „Kommunikationsinfrastruktur“) die CO₂-Emissionen, die sich aus dem Energiebedarf der Kommunikationsinfrastruktur ergeben, ein Risiko dar. Im Bereich der Chancen können digitale bzw. IKT-Produkte dazu beitragen, Emissionen zu senken, da hierdurch die Effizienz von Abläufen gesteigert und Ressourcen entweder eingespart oder der Verbrauch, beispielsweise durch weniger Reisetätigkeit, wesentlich reduziert werden kann. Zur Reduzierung der Risiken werden neben der Beschaffung von 100 % Strom aus erneuerbarer Energie in Österreich sowie der gruppenweiten Förderung von Photovoltaik zahlreiche Maßnahmen gesetzt, die benötigte Energie so effizient wie möglich einzusetzen. Dies kann über die Verwendung von verbrauchsarmen Equipment bis hin zur Erhöhung von Durchschnittstemperaturen an IT-Standorten, um den Kühlbedarf zu reduzieren, reichen.

Die Umweltmanagementsysteme der A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft in Österreich sowie von A1 Slovenija d.d. in Slowenien, Vip mobile d.o.o. in der Republik Serbien und one.Vip DOO in der Republik Mazedonien sind nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus werden in Österreich und in Slowenien die Anforderungen von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) erfüllt. Das Energiemanagement der A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft ist zudem nach ISO 50001 zertifiziert. Seit 2014 hat die A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft das erste CO₂-neutrale Netz in Österreich, das jährlich vom TÜV SÜD nach der internationalen Norm PAS 2060 geprüft und validiert wird.

Energiebedarf und ökologische Netzgestaltung

Das Thema Energiebedarf wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 sowohl im Hinblick auf die Auswirkungen als auch von den Stakeholdern (besonders von WirtschaftsvertreterInnen, Politik und Medien) als wesentlich identifiziert. Eine direkte Auswirkung der A1 Telekom Austria Group ergibt sich vor allem durch den Betrieb der Kommunikationsinfrastruktur im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Das Thema ökologische Netzgestaltung, welches die Aktivitäten und Maßnahmen zur nachhaltigen Gestaltung der eigenen Kommunikationsinfrastruktur beinhaltet, wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 vor allem im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Eine direkte Auswirkung der A1 Telekom Austria Group auf die Umwelt ist durch die Errichtung und den Betrieb von Kommunikationsinfrastruktur gegeben.

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt das Ziel, den Energiebedarf zu stabilisieren bzw. zu reduzieren und damit gleichzeitig die CO₂-Emissionen zu senken. Dies erfolgt bei der österreichischen Tochtergesellschaft A1 unter Einbindung anerkannter Managementsysteme wie beispielsweise nach ISO 50001 für Energiemanagement und nach ISO 14001 für Umweltmanagement. Letzteres ist ebenfalls in Slowenien und der Republik Serbien implementiert. Die Netzgestaltung soll abhängig von den Rahmenbedingungen so ökologisch wie möglich erfolgen. Die A1 Telekom Austria Group hat ihr Engagement in einer gruppenweiten Umweltpolitik zusammengefasst. Sie hat sich das Ziel gesetzt, den Strombedarf pro transportiertem Datenvolumen (Energieeffizienzindikator) von 2015 bis 2018 um 30 % zu reduzieren (Basis 2015, gemessen in MWh pro Terabyte) und die CO₂-Emissionen bis 2020 um 25 % zu senken (Basis 2012). Letzterem Ziel konnte die A1 Telekom Austria Group aufgrund von Akquisitionen aktuell nicht näherkommen (Status: +11 % CO₂-Emissionen). 2018 lag der Energieeffizienzindikator bei 0,18 (2017: 0,24) MWh/Terabyte. Von 2015 bis 2018 konnte der Strombedarf pro Terabyte an transportiertem Datenvolumen bereits um 69 % reduziert werden. Damit konnte das Ziel übererreicht werden.

Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. ISO-Zertifizierungen werden beispielsweise jährlich evaluiert und wurden für das Jahr 2018 erfolgreich erlangt. Anhand vordefinierter Kennzahlen wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig durchgeführt.

Direkte und indirekte Energie (in MWh)

Nach dem GRI Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 302-1, 302-4

2018	Strom ¹⁾	Brennstoffe für Heizung ²⁾	Fernwärme	Treibstoffe ³⁾	Gesamtenergieverbrauch
Österreich	300.611	14.304	30.165	46.544	391.624
Bulgarien	116.747	114	325	11.374	128.561
Kroatien	65.423	3.716	3.378	5.942	78.459
Weißrussland	84.684	0	3.684	4.887	93.255
Slowenien	30.024	0	255	595	30.875
Republik Serbien	51.613	82	1.430	2.896	56.020
Republik Mazedonien	30.173	0	0	1.976	32.148
A1 Telekom Austria Group	679.275	18.216	39.238	74.213	810.942

2017	Strom ¹⁾	Brennstoffe für Heizung ²⁾	Fernwärme	Treibstoffe ³⁾	Gesamtenergieverbrauch
Österreich	298.853	16.572	29.321	48.297	393.044
Bulgarien	108.380	126	298	12.170	120.973
Kroatien	59.643	3.798	3.861	4.602	71.904
Weißrussland	75.548	0	3.346	4.809	83.703
Slowenien	29.984	0	278	626	30.887
Republik Serbien	43.772	81	1.452	2.797	48.102
Republik Mazedonien	28.127	2.085	0	1.917	32.129
A1 Telekom Austria Group	644.307	22.662	38.556	75.218	780.742

Veränderung (in %)

Österreich	1%	-14%	3%	-4%	0%
Bulgarien	8%	-9%	9%	-7%	6%
Kroatien	10%	-2%	-13%	29%	9%
Weißrussland	12%	o. A.	10%	2%	11%
Slowenien	0%	o. A.	-8%	-5%	0%
Republik Serbien	18%	1%	-2%	4%	16%
Republik Mazedonien	7%	-100%	o. A.	3%	0%
A1 Telekom Austria Group	5%	-20%	2%	-1%	4%

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 01.11.2017 bis 31.10.2018, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2018 angesehen werden. Es gab keine wesentlichen Bedarfsänderungen, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird. Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen. 1 Joule $2,77777778 \times 10^{-10}$ MWh

- 1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für Notstromaggregate
- 2) Inklusiv Öl und Gas, nicht klimabereinigt
- 3) Inklusiv Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, ohne Diesel für Notstromaggregate

In Österreich konnte der Bedarf an Brennstoffen für Heizung, aufgrund der fortschreitenden Umstellung auf Fernwärme um -14% gesenkt werden. In Mazedonien wurde nur ein Standort mit Brennstoffen beheizt. Dieser Standort wurde aufgegeben. Dies führt zu einer Reduktion der Brennstoffe für Heizung in

Mazedonien um 100% von 2017 auf 2018. Die auf Grund von Akquisitionen bedingte Vergrößerung der Fahrzeugflotte in Kroatien führte zu einer Steigerung des Treibstoffbedarfs um 29% im selben Zeitraum.

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (CO₂-Äquivalente in t) nach dem GRI Standard für Nachhaltigkeitsberichtserstattung: 305-1, 305-2, 305-5

Der Energiebedarf stellt nicht nur die größte Umweltauswirkung der A1 Telekom Austria Group dar, sondern ist auch die

größte CO₂-Quelle. Neben der Steigerung von Energieeffizienz ist der Einsatz von erneuerbarer Energie eine Maßnahme zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Scope-1-Emissionen der A1 Telekom Austria Group beinhalten CO₂-Emissionen, die aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität entstehen. Scope-2-Emissionen bezeichnen jene Emissionen, die durch den Stromverbrauch und Fernwärme entstehen.

	Direkt (Scope 1)	Indirekt (Scope 2)		Gesamt (Scope 1+2)		Gesamt (Scope 1+2+Komp.)	
		location based	market based	location based	market based	location based	market based
2018							
Österreich	16.040	101.101	9.023	117.141	25.063	101.856	9.778
Bulgarien	4.344	66.455	66.455	70.799	70.799	70.799	70.799
Kroatien	2.633	29.688	29.688	32.321	32.321	32.321	32.321
Weißrussland	1.753	22.684	22.684	24.437	24.437	24.437	24.437
Slowenien	158	12.625	18.348	12.783	18.506	12.783	18.506
Republik Serbien	1.060	44.944	44.944	46.005	46.005	46.005	46.005
Republik Mazedonien	1.015	27.898	26.167	28.913	27.182	28.913	27.182
A1 Telekom Austria Group	27.003	305.395	217.310	332.398	244.313	317.113	229.028
2017							
Österreich	17.090	100.311	8.777	117.401	25.867	101.483	9.949
Bulgarien	4.443	61.705	61.705	66.148	66.148	66.148	66.148
Kroatien	2.319	27.300	27.300	29.619	29.619	29.619	29.619
Weißrussland	1.744	20.352	20.352	22.097	22.097	22.097	22.097
Slowenien	174	12.614	6.789	12.788	6.963	12.788	6.963
Republik Serbien	982	38.174	38.174	39.156	39.156	39.156	39.156
Republik Mazedonien	1.115	26.501	26.501	27.615	27.615	27.615	27.615
A1 Telekom Austria Group	27.867	286.957	189.599	314.824	217.466	298.906	201.548
Veränderung (in %)							
Österreich	-6%	1%	3%	0%	-3%	0%	-2%
Bulgarien	-2%	8%	8%	7%	7%	7%	7%
Kroatien	14%	9%	9%	9%	9%	9%	9%
Weißrussland	1%	11%	11%	11%	11%	11%	11%
Slowenien	-9%	0%	170%	0%	166%	0%	166%
Republik Serbien	8%	18%	18%	17%	17%	17%	17%
Republik Mazedonien	-9%	5%	-1%	5%	-2%	5%	-2%
A1 Telekom Austria Group	-3%	6%	15%	6%	12%	6%	14%

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode vom 01.11.2017 bis 31.10.2018, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2018 angesehen wird. Es gab keine wesentlichen Bedarfsänderungen, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird.

Scope 1 beinhaltet direkte Emissionen aus Verbrennung fossiler Energien für die Heizung und Mobilität ohne Berücksichtigung von Kühlmittel. Scope 2 misst indirekte Emissionen aus Stromverbrauch und Fernwärme.

„Location based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch stattfindet. Der Durchschnittswert der Länderebenen wird herangezogen.

„Market based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten, sofern diese zur Verfügung stehen, oder eines individuellen Stromprodukts.

In Slowenien stiegen die market-based Scope-2-Emissionen aufgrund einer Änderung der Berechnungsmethode um 170 %, da erstmalig eine Berechnung über die Emissionsfaktoren der Stromlieferanten möglich war.

Kraftstoffverbrauch nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Energieträgern (in MWh)t

	Aus nicht erneuerbaren Energieträgern ¹⁾	Aus erneuerbaren Energieträgern ²⁾
2018		
A1 Telekom Austria Group	97.013	4.449
2017		
A1 Telekom Austria Group	100.592	4.492
Veränderung 2018 gegenüber 2017 (in %)		
A1 Telekom Austria Group	-4%	-1%

1) Öl, Diesel, Benzin, LPG und CNG und Erdgas, inklusive Diesel für Notstromaggregate

2) Anteil an Biokraftstoffen in Diesel und Benzin

IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert

Unter IKT-Produkten mit ökologischem Mehrwert werden Produkte und Services verstanden, die maßgeblich zu einer effizienteren Ressourcennutzung beitragen und es den AnwenderInnen ermöglichen, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Das Thema wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Durch die Entwicklung entsprechender Produkte entsteht eine direkte Auswirkung innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Es sind keine Risiken für die A1 Telekom Austria Group in Bezug auf IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert bekannt.

Durch die regelmäßige Evaluierung von Kundenbedürfnissen sowie Innovationsmanagement werden unter anderem auch IKT-Produkte mit ökologischem Mehrwert entwickelt, die das Potenzial haben, einen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen bzw. zur Ressourcenschonung zu leisten. Zu diesen Produkten zählen beispielsweise Videokonferenzsysteme zur Reduzierung von Reisetätigkeiten. Die Produkte werden regelmäßig hinsichtlich Absetzbarkeit und Kundenwünschen evaluiert, bewertet und gegebenenfalls adaptiert oder vom Markt genommen. Als Beschwerdemechanismen zu Produkten stehen sämtlichen Stakeholdern die Shops, Service Lines sowie Kontaktformulare auf den Websites zur Verfügung.

4. Soziale Belange

Hinsichtlich sozialer Belange nimmt die A1 Telekom Austria Group ihre gesellschaftliche Verantwortung insbesondere im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz und der Verringerung der digitalen Kluft in ihren Ländern wahr.

Medienkompetenz

Das Thema Medienkompetenz wurde in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 im Hinblick auf die Auswirkungen als wesentlich identifiziert. Der sichere und kompetente Umgang mit neuen Medien ist unerlässlich für Beschäftigungsfähigkeit und trägt somit auch zur Schließung der digitalen Kluft bei. Die Medienkompetenz-Initiative „A1 Internet für Alle“ der A1 Telekom Austria Group bietet kostenlose Kurse für alle zur Förderung des Umgangs mit digitalen Medien an. Dadurch ergibt sich eine direkte Auswirkung auf die Gesellschaft und Wirtschaft. Es sind keine Risiken für die A1 Telekom Austria Group in Bezug auf Medienkompetenz bekannt.

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt das Ziel, einen Beitrag zur Schließung der digitalen Kluft zu leisten. Mithilfe der gruppenweiten Initiative „A1 Internet für Alle“ fördert sie die Medienkompetenz in den Ländern, in denen sie tätig ist. Bis 2018 setzte sich die A1 Telekom Austria Group das Ziel, 150.000 Teilnahmen bei kostenlosen Internetschulungen zu erreichen. Seit 2011 konnte die Initiative „A1 Internet für Alle“ bereits über 180.000 Teilnahmen verzeichnen, womit das Ziel übererfüllt werden konnte.

Anhand vordefinierter Kennzahlen wie z. B. der Anzahl an Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen wird die Zielerreichung regelmäßig überprüft und überwacht. So wird die Initiative in Österreich durch das NPO-Institut der Wirtschaftsuniversität Wien wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Im Jahr 2018 wurde von diesem erneut bestätigt, dass „A1 Internet für Alle“ einen Beitrag zur Schließung der digitalen Kluft in Österreich leistet. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig durchgeführt.

Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen: „A1 Internet für Alle“

	2018	2017	Veränderung (in %)
Österreich	26.923	26.615	1,2
Bulgarien	2.300	2.087	10,2
Kroatien	o. A.	42	o. A.
Weißrussland	20	20	0,0
Slowenien	o. A.	13	o. A.
Republik Serbien	21	40	-47,5
Republik Mazedonien	820	o. A.	o. A.
A1 Telekom Austria Group	30.084	28.817	4,4

5. Arbeitnehmerbelange

Die A1 Telekom Austria Group beschäftigte per Jahresende 2018 18.705 MitarbeiterInnen / Vollzeitkräfte (FTE) (2017: 18.957). Im Segment Österreich wurde der Personalstand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um 2,9% auf 8.010 MitarbeiterInnen reduziert. Vom gesamten

Personalstand in Österreich sind rund 45% im Rahmen eines Beamtendienstverhältnisses (2017: 47%) beschäftigt. Die Anzahl der MitarbeiterInnen in den CEE-Segmenten war in Summe leicht rückläufig. Der Anstieg in „Holding inkl. A1 Digital“ ist auf den fortgesetzten Mitarbeiteraufbau der im Vorjahr gegründeten Konzerngesellschaft A1 Digital zurückzuführen.

Anzahl MitarbeiterInnen¹⁾ per 31. Dezember 2018

	2018	2017	Veränderung (in %)
Österreich	8.010	8.246	-2,9
Bulgarien	3.685	3.751	-1,8
Kroatien	1.682	1.680	0,1
Weißrussland	2.581	2.575	0,2
Slowenien	555	565	-1,9
Republik Serbien	1.032	977	5,6
Republik Mazedonien	785	819	-4,1
Holding inkl. A1 Digital	376	345	8,9
A1 Telekom Austria Group	18.705	18.957	-1,3

1) MitarbeiterInnen in Vollzeitkräften

Zu den Chancen sowie Risiken hinsichtlich der Arbeitnehmerbelange zählt die A1 Telekom Austria Group insbesondere die Förderung von flexiblen und modernen Arbeitswelten, die Gewährleistung von Rahmenbedingungen zur Wahrung einer ausgewogenen Work-Life-Balance sowie eines gesunden Arbeitsumfeldes. Als Chancen werden hierbei unter anderem eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit in Folge von erhöhter Mitarbeiterproduktivität sowie der Zugewinn von qualifizierten MitarbeiterInnen gesehen. Hinsichtlich der Risiken wären beispielsweise die Reputation und Positionierung als attraktiver Arbeitgeber zu erwähnen sowie das Fehlen von Schlüsselpersonen bzw. der richtigen Fähigkeiten im Zeitalter der Digitalisierung. Zu den Maßnahmen der Risikominimierung werden unter anderem regelmäßig Mitarbeiterumfragen durchgeführt („Culture Pulse Checks“) sowie im Rahmen des Performance-Modells „ROAD“ regelmäßig Mitarbeitergespräche geführt, um in Folge Maßnahmen abzuleiten.

Zum weiteren Ausbau ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft investiert die A1 Telekom Austria Group laufend in eine fundierte Weiterentwicklung ihrer MitarbeiterInnen. Hierzu soll die Nutzung ihrer zentrale E-Learning-Plattform verstärkt werden, die unternehmensweit zeit- und ortsunabhängige Trainings ermöglicht. Die Plattform umfasst aktuell 15 Lehranbieter sowie 1.920 Online-Kurse (2017: 894 Online-Kurse) und virtuelle Klassen. 2018 wurden 99.578 Online-Kurse absolviert. Kompetenzentwicklung wird darüber hinaus mithilfe eines unternehmensweit genutzten Kollaborationstools ermöglicht, das die virtuelle Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens gewährleistet. Als Entwicklungsplattform fungiert der A1 Learning Hub, der im Laufe des Jahres 2018 mehr als 42 Bildungsangebote für 526 TeilnehmerInnen (2017: über 500 TeilnehmerInnen) entwickelt und organisiert hat. Neben diesen zentralen Bildungsangeboten der A1 Telekom Austria Group entwickeln die Tochtergesellschaften speziell auf die

Bedürfnisse in den jeweiligen Märkten abgestimmte Aus- und Weiterbildungsprogramme. Zur Abdeckung des zukünftigen Bedarfs an Fach- und Führungskräften engagiert sich die A1 Telekom Austria Group in Österreich in besonderem Maße für die Lehrlingsausbildung und bietet Universitäts- sowie FachhochschulabsolventInnen ein zwölfmonatiges Graduate Programm an, darüberhinausgehend ermöglicht sie ein duales Studium in Kooperation mit der FH Technikum Wien.

Aus der Wesentlichkeitsanalyse ergab sich, dass faire und flexible Arbeitsbedingungen innerhalb der Unternehmensgruppe ein weiteres zentrales Element im Bereich der Arbeitnehmerbelange darstellen. Unter fairen und flexiblen Arbeitsbedingungen wird die Schaffung von Rahmenbedingungen verstanden, die zeitlich und räumlich flexibles Arbeiten unter Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen ermöglichen. In diesem Sinne verfolgt die A1 Telekom Austria Group das Ziel, die virtuelle Zusammenarbeit sowie flexible Arbeitszeitmodelle

zu fördern. Ergänzend wird ein zeitgemäßes Performance Management eingesetzt, bei dem der Fokus verstärkt auf der Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen liegt.

Die Diversität der MitarbeiterInnen wird als zentraler Treiber der Unternehmensvision „Empowering digital life“ verstanden und durch die Kommunikation der Guiding Principles „Team, Vertrauen und Agilität“ forciert. Die Förderung von Frauen stellt einen der Schwerpunkte zur Förderung der Diversität dar. Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2018 den Anteil an Frauen in Führungspositionen auf 38 % zu erhöhen. Mit Ende 2018 lag der Anteil bei 35 %. Bei den Besetzungen von offenen Positionen ist es nicht gelungen ausreichend Frauen für Führungspositionen zu gewinnen. Deshalb wurde im Jahr 2018 ein 5-Jahresplan entworfen mit dem Fokus Vereinbarkeit Beruf und Familie, der eine Erhöhung des Frauenanteils im Management sicherstellen soll.

Anteil von Mitarbeiterinnen und weiblicher Führungskräfte per 31. Dezember 2018

in %	Anteil Mitarbeiterinnen		Anteil weiblicher Führungskräfte ¹⁾	
	2018	2017	2018	2017
Österreich	26	26	18	19
Bulgarien	49	49	50	50
Kroatien	38	41	36	39
Weißrussland	60	53	42	46
Slowenien	44	44	43	40
Republik Serbien	59	58	50	49
Republik Mazedonien	44	45	43	45
A1 Telekom Austria Group²⁾	40	38	35	36

1) Unter einer Führungskraft wird eine Person mit Personalverantwortung für mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter verstanden.

2) Inklusive Holding und A1 Digital

Anteil lokaler Personen in Leadership-Teams und Anteil von Frauen in Senior-Management-Positionen

in %	Anteil lokaler Personen in Senior-Management-Positionen ^{1),2)}		Anteil von Frauen in Senior-Management-Positionen ²⁾	
	2018	2017	2018	2017
Österreich	100	100	33	40
Bulgarien	89	89	22	22
Weißrussland	57	57	14	0
Cluster Kroatien / Mazedonien	75	78	13	11
Cluster Serbien / Slowenien	100	100	43	38
A1 Telekom Austria Group³⁾	84	84	24	21

1) Unter lokalen Personen wurden jene Personen verstanden, die die Staatsbürgerschaft des Landes besitzen, in dem sie arbeiten.

Ein Leadership-Team besteht aus Senior Directors und den jeweiligen Chief Executive Officers.

2) Personen in Senior-Management-Positionen entsprechen den lokalen Leadership-Teams.

3) Inklusive Holding und A1 Digital

Neben zentralen Innovations- und Weiterentwicklungsangeboten der A1 Telekom Austria Group entwickeln die Tochtergesellschaften speziell auf die Bedürfnisse in den jeweiligen

Märkten abgestimmte Weiterbildungs- und Gesundheitsinitiativen. Hierzu zählen beispielsweise BetriebsärztInnen, Gesundheitstage und Blutspendenaktionen.

6. Menschenrechte

Mit ihrem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich die A1 Telekom Austria Group dazu, grundlegende Anforderungen in den Bereichen Menschenrechte sowie Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung umzusetzen. Diesem Bekenntnis wurde beispielsweise auch durch die Integration in die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der österreichischen Tochtergesellschaften Rechnung getragen.

7. Compliance und Korruptionsbekämpfung

Ehrliches, faires und transparentes Agieren ist ein bedeutender Bestandteil der Unternehmenskultur der A1 Telekom Austria Group. Um diesem Integritätsanspruch gerecht zu werden, verfügt die Unternehmensgruppe über ein umfassendes Compliance Management-System. Der Vorbildwirkung des Top-Managements und dem eigenverantwortlichen Handeln aller MitarbeiterInnen kommt dabei besondere Bedeutung zu. Mit dem Ziel potenzielles Fehlverhalten zu vermeiden, hat die A1 Telekom Austria Group klare Regeln für rechtskonformes und integrires Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen festgelegt. Zudem wurden geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Der konzernweit gültige Code of Conduct (Verhaltenskodex) wurde 2017 überarbeitet und an die neuen Guiding Principles (siehe „Arbeitnehmerbelange“) angepasst. Neben dem Code of Conduct, der in jeder Landessprache der Tochtergesellschaften sowie in englischer Sprache zur Verfügung steht, geben auch detaillierte Compliance-Richtlinien Hilfestellungen zu konkreten Themen. Dazu zählt die Richtlinie Anti-Korruption und Interessenskonflikte, die ebenfalls 2017 überarbeitet wurde und dem internationalen Standard ISO 37001 entspricht. Die Compliance-Richtlinien unterstützen, dass integrires Verhalten selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit ist.

Darüber hinaus wird die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen und Schulungen, den Helpdesk „ask.me“, interne Prüfungen sowie durch die – wenn gewünscht auch anonym zu verwendende – Whistleblowing-Plattform „tell.me“ unterstützt. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Compliance-Programms wird durch das jährliche Compliance Risk Assessment gewährleistet, bei dem risikoorientiert ein Maßnahmenkatalog für das kommende Jahr festgelegt wird.

2018 wurde das Design des Compliance Management Systems der gesamten A1 Telekom Austria Group überarbeitet und durch eine führende Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft. Der A1 Telekom Austria Group wurde bestätigt, dass die dargestellten Grundsätze und Maßnahmen mit hinreichender Sicherheit geeignet sind, sowohl Risiken wesentlicher Verstöße gegen geltende Korruptionsvorschriften, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance-Regelungen rechtzeitig zu erkennen, als auch solche Regelverstöße zu verhindern. Zusätzlich wurde attestiert, dass das Compliance-Management-System mit den internationalen Normen ISO 19600 und ISO 37001 sowie den Anforderungen des „US Foreign Corrupt Practices Act“, des „European Cartel Law“ und des „UN Global Compact“ übereinstimmt.

Um die Wichtigkeit von Compliance in der gesamten Unternehmensgruppe entsprechend aufzuzeigen und als eine der wesentlichen Präventionsmaßnahmen im Compliance Management System, lag ein Schwerpunkt 2018 in der Compliance-Organisation auf Online- und Präsenzs Schulungen, zu den Themen Integrität, Anti-Korruption, Kapitalmarkt-Compliance, Kartellrecht und Datenschutz. MitarbeiterInnen wurden in 7.600 Compliance-Schulungen persönlich geschult und konnten in einem Dialog mit den Compliance-ManagerInnen Fragen aus der Praxis klären. Zusätzlich absolvierten 2018 ManagerInnen und MitarbeiterInnen über 24.000 E-Learnings zu den genannten Themen, speziell auch zu den neuen Anforderungen aus der Datenschutzgrundverordnung.

Wien, am 30. Jänner 2019
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Alejandro Plater, COO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Siegfried Mayrhofer, CFO
Telekom Austria Aktiengesellschaft